

Neues Hilfsprojekt in Planung

FREUNDESKREIS Landwirtschaft in Ghana soll neuer Förderschwerpunkt werden

2007 HATTE SICH DER FREUNDESKREIS WESER-EMS IN JEVER GEGRÜNDET. ER SAMMELTE 100 000 EURO FÜR ARME IN GHANA.

JEVER - Die 28 Jahre alte Sadia Alimatus aus Ghana kann ihre Familie jetzt jeden Tag zweimal satt machen. Und sie hat genug Geld, um ihre beiden Kinder zur Schule zu schicken. Mit Hilfe eines Kleinkredits hat Sadia Alimatus einen Lebensmittelladen aufgebaut, der für sie, ihre Kinder und ihren Mann, einen Kleinbauern, genügend abwirft. Für die Anschubfinanzierung haben Sponsoren aus dem Nordwesten gesorgt: Sadia Alimatus ist eine von 344 Frauen und 210 Männern, die sich mit Hilfe des Freundeskreises Weser-Ems und der Organisation „Opportunity International“ selbstständig machen konnten.

Anfang 2007 hatten der ehemalige Präsident des Genossenschaftsverbands Weser-Ems und Bankvorstand Jochen Ewald, IHK-Präsident Dr. Karl Harms und Pastor Rüdiger Möllenberg in Jever den Freundeskreis gegründet. Ihr Ziel: 100 000 Euro zu sammeln, die als Mikrokredit Armen in Ghana zu einer sicheren Existenz verhelfen sollten.

Unterstützung bekam der Freundeskreis im Dezember 2008 von der NWZ: Bei der Weihnachtsaktion unter dem Motto „Ghanas Kinder brauchen starke Eltern“ spendeten NWZ-Leser rund 140 000 Euro, die Opportunity International ebenfalls als Mikrokredite in Ghanas Volta-Region einsetzte.

Opportunity-Geschäftsführer Stefan Knüppel sieht in der Arbeit des Freundeskreises Vorbildcharakter, wie er jetzt beim Besuch in Jever betonte: „Vom Freundeskreis Weser-Ems ist eine Initialzündung für unsere Arbeit in ganz Deutschland ausgegangen.“ Andere Städte hätten sich ein Beispiel genommen und ebenfalls Gelder für Mikrokredite eingeworben.

Die Kreditnehmer sind in so genannten Trust-(Vertrauens)-Banken zusammengeschlossen und bürgen füreinander. „Insgesamt können wir mit dem Verlauf dieses Projekts sehr zufrieden sein“, lautet Knüppels Fazit.

Einen Eindruck davon, wie vor Ort gearbeitet wird, hatte sich der Freundeskreis Weser-Ems im März 2008 auf einer Reise durch Ghana gemacht, begleitet wurden sie von Melanie Hanz, Redakteurin des Jeverland-Boten der NWZ. Dabei hatten Harms, Möllenberg und Ewald viele Gespräche mit Kreditnehmern geführt.

Ein nächster Besuch in Ghana steht im nächsten März an. Schwerpunkt ist dann der Norden

Ghanas, der im Vergleich zur Volta-Region deutlich weniger entwickelt ist. „Wir müssen zum Helfen dahin gehen, wo sonst kein anderer hinget“, betonte Knüppel. Geplant ist, dort landwirtschaftliche Projekte zu unterstützen. „Da gibt es ein weites Betätigungsfeld“, weiß Knüppel.

Bei den Mitgliedern des Freundeskreises Weser-Ems musste er für den neuen Förderschwerpunkt nicht lange werben: „Mir hat das Bild von den Graswurzel-Krediten immer besonders gut gefallen“, sagt Jochen Ewald.

(Aus der Nordwest-Zeitung vom 30.12.2009)